

GILDE- POST

Vereinsnachrichten
der

Briefmarken-Sammlergilde Bruchsal
und Umgebung e.V.



Mitglied des Landesverbands Südwestdeutscher Briefmarken-
sammlervereine e.V. im Bund Deutscher Philatelisten e.V.

Nr. 24

Juni 1997

Briefmarken-Ausstellung

18.-20. APRIL 1997

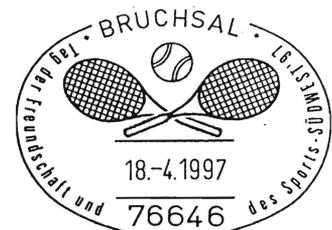
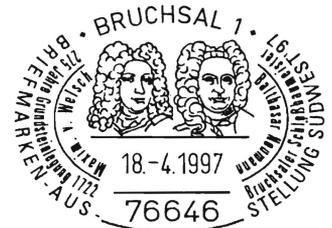
SÜDWEST
18.-20. APRIL 1997
'97

im
Bürgerzentrum
BRUCHSAL

täglich 9-17 Uhr
sonntags 9-16 Uhr

Exponate aus Deutschland
und 10 europ. Ländern

4 Sonderpostämter
Sonderstempel



VERANSTALTER
Briefmarkensammlergilde
Bruchsal und Umgebung e.V.

18.4. KINDERTAG

Grußwort

Liebe Gildemitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

die heutige Ausgabe der GILDEPOST ist eine Art Sonderausgabe, nicht weil sie etwa zusätzlich erscheint, sondern weil sie sich fast ausschließlich einem einzigen Gegenstand widmet, unserer gerade gehalten Landesverbandsausstellung im Rang 2 **SÜDWEST '97 Bruchsal** vom 18. bis 20. April im Bürgerzentrum. Es schien erforderlich, ein solches Ereignis einmal aufzuzeichnen und damit zu dokumentieren. Es handelt sich dabei natürlich um eine Schilderung, wie ich sie aus meinem Erleben aufgeschrieben habe. Da ich selbst jedoch den umfangreichsten Überblick habe, konnte ich dies am ausführlichsten tun. Abgesehen von der Tatsache, daß diese Darstellung erfolgt, ist sie nicht abgestimmt mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern.

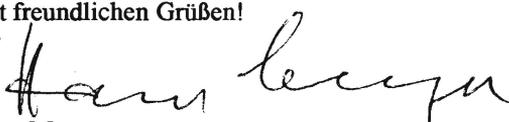
Ich hoffe, daß ich dabei jedem, der bei diesem großen Unternehmen mitgewirkt hat, gerecht geworden bin. Sollte es nicht der Fall sein, so bitte ich um Nachsicht.

Mancher wird sich fragen, was sollte das mit den Schülern oder mit der Polizeischau. Das kann ganz eindeutig beantwortet werden. Wir müssen die seitherigen Darbietungsformen einer solchen Briefmarkenausstellung überdenken, um mehr Publikum anzusprechen. Das geht sogar so weit, daß man vom BDPH aus anregt, Veranstaltungen zusammen mit anderen Veranstaltern ganz anderer Fächer oder "Branchen" durchzuführen, um das Interesse der Menschen zu wecken und um diejenigen, die die anderen besuchen kommen, auch bei uns zu haben. Ich halte das nicht für schlecht und denke an die Hobbyausstellungen, die in den Dörfern ständig stattfinden mit großen Publikumserfolgen. Vielleicht sollten wir da mal "auf die Dörfer" gehen und versuchen, uns da "einzumischen". In Bruchsal gibt es den Modell-Eisenbahnclub. Er hat allerdings solche Ausmaße mit seinen Veranstaltungen, daß er selbst alle Hallen benötigt, und wir nur eine Randerscheinung wären.

Sicher ist, daß wir damit in der Zukunft mal Neuland beschreiten sollten.

Mit freundlichen Grüßen!

Ihr



Hans Meyer

Beachten Sie bitte auch die aktuellen Hinweise unten und auf der letzten Seite

Aktuelle Hinweise

Die Frauenserie bleibt

Die Schalterdauerreihe "Frauen" findet auch im neuen Posttarif ihre Fortsetzung. Die Wertstufen werden lauten 100 für Postkarten, 110 für den Standardbrief, 220 für den Kompaktbrief und 300 für den Großbrief. Sie werden nunmehr die Landesbezeichnung "Deutschland" erhalten. Das heißt, daß wohl auch das seitherige Wertzeichen zu 300 (Fanny Hensel) geändert wird. Ob es eine andere Frau wird, ist noch nicht bekannt ebenso wenig wie die Frauenmotive der anderen Wertstufen.

Dauerreihe "Sehenswürdigkeiten"

Auch diese Reihe wird mit neuen Wertstufen ausgestattet, die dem neuen Septembertarif entsprechen werden. Die 80 und 200er kommen in Wegfall, wie bei den "Frauen". Die 40er soll es wohl noch geben als Ausgleichswert für die 400 des nun teureren Maxibriefs.

Neu wird sein die Wertstufe zu 47 für die Infopost. Als Motiv soll es ein Europadenkmal in der kleinen saarländischen Gemeinde Berus (Ortsteil von Überherrn in der Nähe von Saarlouis) geben.

Ob alle "Sehenswürdigkeiten" schon auf "Deutschland" umgestellt werden, ist noch nicht bekannt. Der Markwert soll sich dem Vernehmen nach ändern (seither Wallfahrtskirche Altötting).

Überhaupt gibt es derzeit für Rollenmarkensammler viel Interessantes mit den neuen Rückennummern. So wird es eine Reihe von Werten geben, die nicht mit der neuen senkrechten Nummer ausgestattet werden, weil sie auslaufen oder längst ausgelaufen sind. Das sind lt. DBZ 10/97: 5, 30, 33, 38, 41, 60, 70 Nofrete und Helgoland, 120, 140, 170, 280, 350, 550 und 700. Die 200er sollte man beachten, die zwar ausläuft aber trotzdem noch mit den neuen Rückennummern existiert. Obwohl sie ausläuft, habe man sie auch noch mit der großen senkrechten Nr. ausgestattet.

Die SÜDWEST '97 Bruchsal vom 18. bis 20. April 1997 im Bruchsaler Bürgerzentrum

Eine Rückschau aus der Sicht des Vorsitzenden

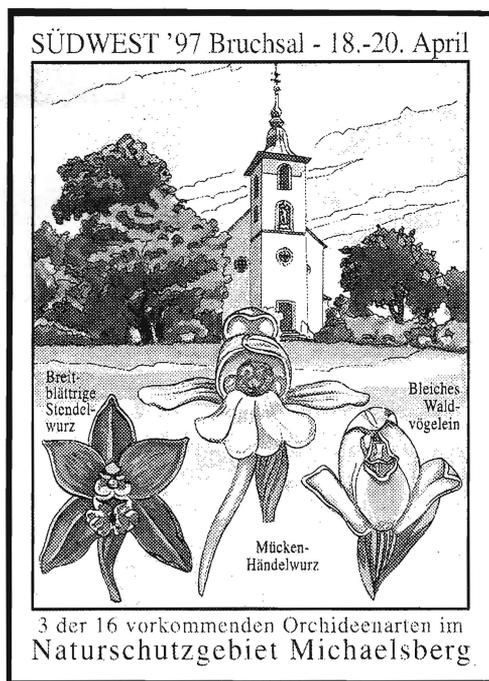
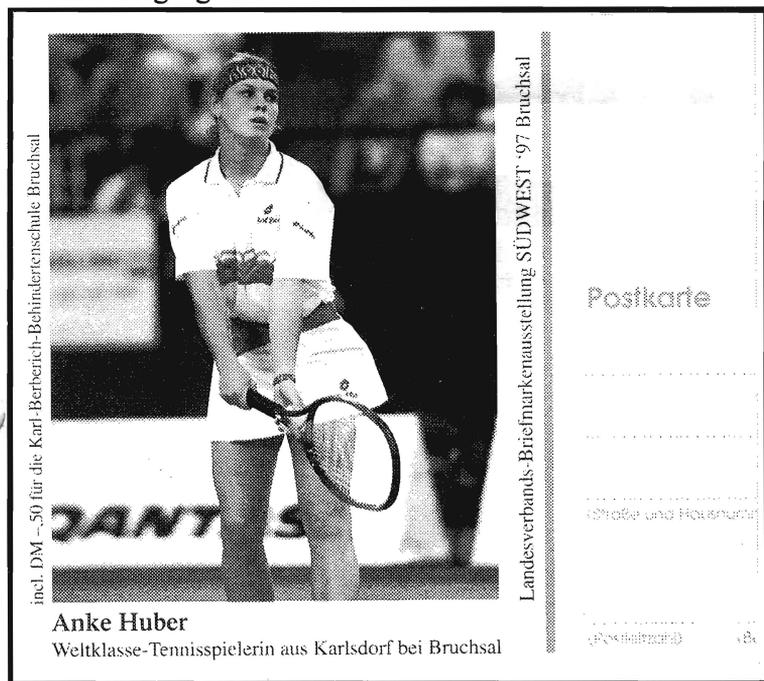
Der Auftrag

Der Vorstand unserer Gilde beschloß im Frühjahr 1995, sich beim Landesverbandstag 1995 in Spaichingen für die Ausrichtung der Landesverbandsausstellung im Rang 2, der SÜDWEST '97, zu bewerben. Es war kein anderer Bewerber da. Alle befürchteten, daß die große NAPOSTA, die für den Mai 1997 in Stuttgart geplant war, einer ansonsten auch bedeutenden SÜDWEST das "Wasser abgraben" würde. Wir erhielten einstimmig den Zuschlag und machten uns an die Arbeit. Bernd Kalteisen und Frau Thea übernahmen die Ausstellungsleitung und formulierten die Ausschreibung. Ich nahm die Verhandlungen mit dem Bürgerzentrum auf und machte den 18. bis 20. April 1997 fest. Wir erhielten es zu den 1991er Konditionen, die wir als kostengünstig und tragbar ansahen. Anmeldung beim BDPH und Ausschreibung in den Fachzeitschriften waren die nächsten Schritte.

Vorhaben und Ideen

Ziel war es, eine auch für die Bruchsaler Bevölkerung attraktive Ausstellung zuwege zu bringen. Wir hatten dazu bereits Themenvorstellungen. So ist uns unser Medaillenkatalog von 1988 hilfreich gewesen. Daraus ersahen wir, daß es 1922 eine Medaille zum 200. Jubiläum der Grundsteinlegung des Schlosses gegeben hatte. Und 1997 waren es exakt 275 Jahre !

Bereits zur SÜDWEST '96 in Ludwigshafen hatte ich meinem Freund Walter Hecke, dem dortigen Vorsitzenden, vorgeschlagen, zum Thema "50 Jahre UNICEF" einen Schülermalwettbewerb und einen Kindertag zu veranstalten mit der Idee, das ähnlich auch bei uns durchzuführen. Unsere Vorstellung war, mit einem solchen Wettbewerb ein breiteres Interesse der Öffentlichkeit für diese heimatgeschichtlichen Themen zu erzeugen und natürlich auch dadurch unsere Ausstellung interessanter zu machen. So kamen wir auf die "275 Jahre Grundsteinlegung".



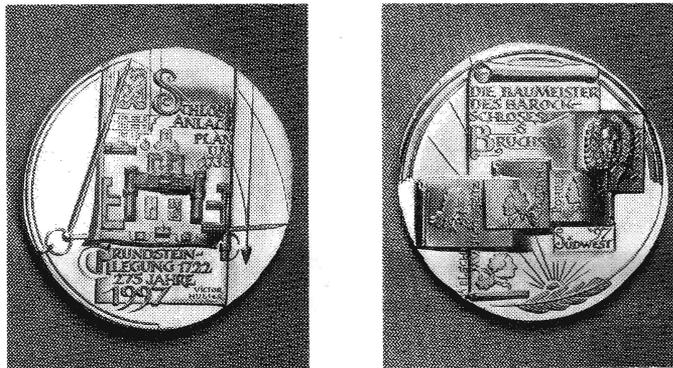
Unsere Ganzsachenbelege: Postkarte (Wz. 80) "Anke Huber" und Umschlag (Wz. 100) "Naturschutzgebiet Michaelsberg"

Da der Naturschutz in dieser Zeit nicht oft genug in Bewußtsein gebracht werden kann, entschlossen wir uns für den Michaelsberg in Untergrombach, unser hier als Naturschutzgebiet ausgewiesenes Kleinod mit seinen inzwischen dort entdeckten 22 verschiedenen Orchideenarten. Um den Sportmotivsammlern entgegenzukommen, wollten wir das beliebte Motiv "Tennisport" ins Programm aufnehmen. Was lag da näher, als das Tennisidol unserer Heimat, Anke Huber, als Motiv zu wählen. Durch Vermittlung von Bürgermeister Huber, Forst, bekam ich Verbindung mit Edgar Huber, dem Vater der Weltklassespielerin, die selbst ja nur sehr wenig daheim ist. Er nahm mein Ansinnen freundlich auf und vermittelte uns die Genehmigung zur Abbildung von Anke auf einer

Postkarte. Von ihm erhielt ich auch eine entsprechende Abbildung. Die Idee, daraus eine Benefizkarte für die Karl-Berberich-Behindertenschule zu machen und einen Erlösanteil an diese Schule abzuführen, kam mir durch meinen Enkel Sascha, der mit seiner Schulklasse des JKG des öfteren die Behindertenschule besuchte. Wie schon 1986/87 für Aktion Sorgenkind und 1996 für UNICEF wollten wir als Briefmarkensammler wieder einen Beitrag zur Linderung der Not von Menschen leisten. Auch die Freundschaft mit Ste. Menehould kam indirekt in einem Sonderstempel zum Tag der Freundschaft zur Geltung. Damit hatten wir Themen gefunden, die Menschen auch in Bruchsal in dieser Zeit bewegten. Es folgten die Bemühungen, entsprechende Erinnerungsbelege zu gestalten, die uns mit unserem Ausgabeprogramm wohl gut gelungen sind.

Es sollte auch eine Schau historischer Bruchsaler Polizeiformen stattfinden.

Daß die Medaille, die wir unseren Ausstellern bieten mußten, das Motto "275 Jahre Grundsteinlegung" haben sollte, stand bald fest. In verschiedenen Gesprächen mit Frau Schneider, unserer künstlerischen Beraterin, wurde die Idee geboren, einen alten Plan des Schlosses auf der einen und die Köpfe der 5 Schloßbaumeister auf der anderen Seite abzubilden. Lange rangen wir mit der Entscheidung, ob es eine herkömmliche Medaille mit Randstab oder nach dem Vorschlag des Baden-Badener Medailleurs Victor Huster eine Ausführung mit auslaufendem Rand werden sollte. Der Vorstand entschied sich dann mit knapper Mehrheit für den auslaufenden Rand. Und in der Tat, es wurde eine äußerst gut gelungene Ausführung. Es gab Leute, die diese neue Art überschwänglich als eine der schönsten Medaillen überhaupt bezeichneten. Das ermutigte uns, diese hochwertige Prägung (31 g Feinsilber 1000) über die Bankschalter der Sparkasse und Beamtenbank auch der Öffentlichkeit anzubieten, wo seit Ostern der Verkauf im Gange ist. Um es vorweg zu nehmen, auch bei den Ausstellern fand unsere Medaille wie schon bei den früheren Ausstellungen viel Anerkennung.



Die beiden Seiten unserer Medaille: Der alte Plan des Schlosses und die 5 Schloßbaumeister, nur von Balthasar Neumann war ein Bild bekannt, anonyme Bilddarstellung der anderen jedoch mit Namensangabe

Die Rang-2-Ausstellung

Vorbereitungen

Die Anmeldungen zur SÜDWEST '97 Bruchsal gingen termingerecht ein. Teilnehmen konnte nur, wer sich auf einer vorangegangenen Rang-3-Ausstellung mit mindestens Vermeil (Gold-Silber) dafür qualifiziert hatte. Eine gute Vorarbeit durch Einladung von solchen Ausstellern anderer Ausstellungen trug dazu bei, daß wir am Meldeschluß keine Bange haben mußten, ob wir die vorgeschriebene Exponatzahl (80) wohl erreichen würden. Nach Ablauf des Meldetermins trat der philatelistische Ausschuß, bestehend aus dem Verbandsvertreter Götz Schneider, Karlsruhe, Anette Hecker-Köhler als Jugendvertreterin, dem Ausstellungsleiter Kalteisen sowie dem 2. Vorsitzenden Reiner Gollent und mir am 7.2. zusammen. Wir konnten insgesamt 113 Exponate annehmen. 25 davon waren Jugendsammlungen und 13 gehörten zur Literaturklasse. Nur wenige mußten abgelehnt werden, da die Bedingungen nicht erfüllt waren und auch, weil wir nur 600 Rahmen zu Verfügung hatten.

Die Aussteller kamen aus 13 der 15 Landesverbände des BDPH sowie aus 7 europäischen Staaten. Sachsen, mit dem der Landesverband seit 1990 ein freundschaftliches Verhältnis pflegt, war mit 10 Exponaten nach dem Landesverband Südwest am stärksten vertreten.

Bundes-Arbeitsgemeinschaften

Für jeden Veranstalter ist es eine Auszeichnung, wenn Forschungsgemeinschaften sich bei ihm zur Bestreitung ihrer Versammlungen und Tagungen einfinden. Sonst waren gewöhnlich 5 dieser Forschungsgruppen, die zu uns kamen. Nachdem jedoch 14 Tage später die Stuttgarter NAPOSTA stattfand, (wo sich insgesamt 25 anmeldeten),

freuten wir uns auch über die 3 Arbeitsgemeinschaften, denen wir freie Seminarräume gerne zur Verfügung stellten. Es waren die "Postautomation" unseres Freundes Rothermel sowie "meine" Arbeitsgemeinschaft "Notmaßnahmen 1945/46". Ganz besonders erfreut war ich, als sich auch die "Internationale Forschungsgemeinschaft Polizeiphilatelie" anmeldete. Kontakt zu ihr war entstanden über Herrn Karlheinz Mayer, Weiher, welcher dem Polizeithema sehr zugetan ist. Auf ihn werde ich noch zu sprechen kommen.

Der Schüler-Malwettbewerb

Als ich zeitig im Januar mit dem Justus-Knecht-Gymnasium Verbindung aufnahm, war es Oberstudienrat Wendel, der meinen Vorschlag zur Teilnahme aufgriff. In 3 Klassen waren es über 70 Kinder der Klassen 7 bis 9, die er zum Mitmachen bewegen konnte. Da die Schulen derzeit von verschiedenen Institutionen mit Wettbewerbsideen überzogen werden, konnte eine Teilnahme nur freiwillig sein, ebenso wie in den Klassen 9 des Gymnasiums St. Paulusheim, wo die Oberstudienrätin Nowatzke-Kraft ebenfalls zahlreiche Kinder zum Mitmachen ermuntern konnte. Im Schönborn-Gymnasium war die Teilnahme geringer. Hier begeisterten sich 6 Schüler für die Teilnahme. Es war weniger das verlockende Angebot der ausgesetzten Preise als die Begeisterung mit der Befassung über die Themen, wie mir die Lehrer sagten. So kamen ca. 150 Arbeiten zustande, von denen 96 in einer Sonderschau im Mittelgang des großen Saales ausgestellt wurden. Ich hatte den Teilnehmern eine Bronzemedaille zugesagt und ging davon aus, daß es etwa 50 sein würden. Nun mußten wir nahezu 100 der (gottseidank preislich billigeren aber nichts desto weniger schönen) Medaillen aufbringen. Groß war die Freude über die Medaillen, die ich den Lehrern bei der Preisverteilung übergab.

Ursprünglich hatten wir die Preisverteilung für den Sonntagnachmittag vorgesehen. Nachdem die 6 teilnehmenden Klassen bereits am Freitag, unserem "Kindertag" vollzählig anwesend waren, verlegten wir sie kurzerhand auf diesen Tag um 12.00 Uhr vor.

Eine Jury, bestehend aus den beteiligten Zeichenlehrern der 3 Gymnasien unter Vorsitz des Redakteurs Ebert von der Bruchsaler Rundschau wählte am Dienstag, 15.4., die Preisträger aus. Den ersten Preis mit der London-Reise konnte ich an Sina Lautenschläger (9. Klasse des JKG) für ihre Arbeit "Tennis - Anke Huber", übergeben. Den 2. Preis erhielt der Schüler Holzwarth von der 8 Klasse des Schönborn-Gymnasiums in Gestalt eines Fotoapparates Canon Zoom 70F im Wert von 250,- DM. Über einen Barpreis von 100 DM als 3. Preis freute sich Eva Rummel von der 9 Klasse des St. Paulusheims.



Die Blockausgabe mit den Arbeiten des Justus-Knecht-Gymnasiums

Schüler-Briefmarken

Im Benehmen mit den Zeichenlehrern hatte ich einheitliche Abmessungen für die Größe der Arbeiten vorgegeben. Bald erkannten wir, daß sich viele Zeichnungen zur Herstellung kleiner briefmarkenähnlicher Drucke verwenden ließen. Als die Kinder das hörten, gaben sie sich besondere Mühe. Von den jeweils zuerst fertig gewordenen

Arbeiten wurden 8 Stück ausgewählt, vom Schönborn-Gymnasium 6, um daraus solche Marken in Blockform herzustellen. Das war auch beim Drucker ein Problem, der auf gezähnte Produkte nicht eingestellt ist. Er hatte zwar einen Zähnungskamm, mußte aber die Linienzählung einzeln zeilenweise anbringen. Auch beim Druck klappte es nicht, da ich glänzend gummiertes Papier verlangt hatte, das es jedoch nur in Endlosrollen gab. Die daraus zurecht geschnittenen Bogen liefen nicht durch die Druckmaschine. So wurde dann ein Papier mit "Trockengummierung" verwendet.

Die Blockrandbeschriftungen wiesen auf die Schulen hin. Die Marken waren gemischt den Themen gewidmet, so daß auf jedem Block sowohl das Schloßjubiläum, der Michaelsberg und Anke Huber vertreten ist. Um die Kosten wieder zu erlösen, wurden sie zum Kauf angeboten. Viele Sammler und die Besucher waren eifrige Käufer der gut gelungenen Ausgaben. Die Direktoren der Gymnasien St. Paulusheim und Justus Knecht regten einen Nachdruck an. Dieser war nicht erforderlich, da ich einen Restbestand hatte, der den Bedarf befriedigen konnte.

Die Polizeischau

Polizeiphilatelisten sammeln meist mehr als Briefmarken und Stempel auf Belegen. So auch Karheinz Mayer aus Weiher, der ein großer begeisterter Sammler von Effekten, von Uniformteilen, Mützen, Helmen, Tschakos, Abzeichen, Literatur u.a.m ist von allem, was Polizei heißt. Kam er zu mir oder ich zu ihm? Ich weiß es nicht mehr. Jedenfalls hatten wir bald Verbindung und er erbot sich, seine Abzeichen in einer Vitrine auszustellen. Leider hatte er keine ganzen Uniformen. Die sind große Seltenheiten und gibt es heute kaum noch. Er brachte mich jedoch auf den Gedanken, mal bei meine früheren Mitarbeiter auf dem Polizeirevier Bruchsal, dem pensionierten Polizeihauptmeister Gerhard Hertlein nachzufragen. Er war schon Beamter der nach dem Kriege bis 1956 kommunalen Bruchsaler Stadtpolizei. Zwar hatte er auch nichts, wies mich aber auf Herrn Gailing in Ludwigsburg hin. Mit diesem, dem Seniorchef des Karl Gailing Wach- und Sicherheitsdienstes Ludwigsburg, der auch hier in Bruchsal eine Filiale hat, nahm ich Verbindung auf. Er lud mich ein und ich konnte aus einer riesigen Polizei-Uniformensammlung von über 60 Stück 7 Stück auswählen, die wir für die Schau benötigten. Sie waren



Die Sonderschau der historischen Bruchsaler Polizeiuniformen stieß auf reges Interesse

alle auf Schaufensterpuppen aufgezogen und deckten lückenlos den Zeitraum von 1880 bis 1956 ab. Er sorgte auch für den Transport von und nach Ludwigsburg. Herrn Gailings Familie hat seit Generationen eine enge Beziehung zum Polizeiberuf. Sein Vater war früher Angehöriger der Karlsruher Polizei, bis er 1923 die Bruchsaler Wach- und Schließgesellschaft kaufte, deren Hauptsitz dann später nach Ludwigsburg verlegt wurde. Selbst war er nach dem Krieg Beamter der Landespolizei in Baden-Württemberg. Mehrere seiner Enkel sind derzeit Polizei- und Kriminalbeamte, dabei ist auch ein Mädchen.

Im oberen Foyer standen die "historischen Kollegen" dann stumm aber eindrucksvoll und wurden von vielen Besuchern bestaunt, von denen sicher viele einen Hauch der Geschichte verspürten.

Frau Schneider schrieb eine schöne Urkunde für Herrn Erwin Gailing zur Erinnerung, auf der wir ein Foto befestigten.

Festschrift / Katalog

Ein großes Anliegen war uns die Festschrift. Sie ist Bedingung für eine solche Veranstaltung und muß auch das Verzeichnis der Exponate und Aussteller aufweisen. Wie schon in den früheren Festschriften (1978 über die Bruchsaler Post nach dem Kriege; 1982 über die Markgräfin Amalie; 1984 über die Michelsberger Kultur und ihre Entdeckung vor 100 Jahren; 1988 mit dem Katalog sämtlicher Bruchsaler Medaillen ab Anfang des 18. Jahrhunderts; 1991 mit der Arbeit über die Bruchsaler Postämter; 1995 mit der Kaiserlichen Reichspost von Thurn und Taxis in Bruchsal von 1570 bis 1811) so wollten wir auch wieder heimatbezogene Geschichte niederschreiben und Beiträge veröffentlichen, die einen Bezug zur Stadt Bruchsal hatten. Titelthema waren die "275 Jahre Grundsteinlegung" die uns Stadtarchivar Moos schrieb. Unser Mitglied Dr. Selisky, der ein begeisterter Sammler von Orchideen auf Briefmarken ist und auch als Biologe das Vorkommen dieser geschützten Pflanzen erforscht, brachte den Beitrag über das Naturschutzgebiet Michaelsberg mit seinen Orchideen. Lt. Polizeidirektor a.D. Greiner, der ein großer polizeigeschichtlicher Forscher ist, schrieb uns die Geschichte der Bruchsaler Polizei von 1803 bis 1945. Ich selbst machte mich an die Fortsetzung der Postgeschichte von Bruchsal mit der großherzoglich badischen Post nach Thurn und Taxis von 1811 bis 1870. So haben wir wieder ein Werk geschaffen, das für die Heimatgeschichte von Bruchsal spezielle Ausschnitte zeigt. In ihrer Zusammenschau aller Beiträge sind unsere Festschriften also insgesamt "Bruchsaler Geschichte", die sicher von interessierten Menschen auch später noch aufmerksam gelesen werden.

Im Dezember 1996 habe ich die philatelistischen Unternehmen in Deutschland angeschrieben und um Inserate für die Festschrift gebeten. Bis auf 2 erhielt ich von allen Aufträge. Zusammen mit einigen Inseraten aus Bruchsal gelang es, damit die Festschrift voll zu finanzieren.

Werbung

Ausschlaggebend für den Erfolg eines solchen Unternehmens ist auch der Bekanntheitsgrad. Es gelang, unserem "Pressemann", Herrn Adam, dem Ehemann unseres Mitglieds Adelheid Adam, ab Juni 1996 insgesamt 10 redaktionelle Presseveröffentlichungen, 6 davon in der "Bruchsaler Rundschau" und 4 in den Anzeigenzeitungen, unterzubringen. Unsere fleißige "Poststelle" bei der Familie unseres Schriftführers Michael Hofmeister versandte insgesamt über 2.000 Briefsendungen zumeist als Infopost oder Infobrief.



Unser schönes Plakat von Frau Schneider

SÜDWEST '97 Bruchsal

vom 18.-20.4.1997

Stückzahl

Belegprogramm

blanco postfr. gest. Betrag

		blanco	postfr.	gest.	Betrag
1.	Ganzsachenpostkarte "Anke Huber" Wertz.eindruck 80 "Frauen" incl. -,50 für Behindertenschule				3,50
2.	Ganzsachenumschlag Wertz..100 Naturschutz Abb. 3 Orchideen, Michaelsberg-Kapelle				3,50
3.	Schmuckumschl. "Heinrich v. Stephan", Abb. altes Ständehaus Bern, Gründungsort des Weltpostvereins und Portait des jüngeren Stephan				blanco 1,00
4.	dto. gelaufene Info-Post mit Motiv-Werbeinsatzstück "Stephan" Frankatur -,45 Automatenmarke				2,50
5.	Schmuckumschlag Barockschloß Bruchsal. "275 Jahre Grundsteinleg., Abb. Das berühmte Balthasar-Neumann-Treppenhaus				blanco 1,00
6.	dto. SM-Frank. SST. "Baumeister"				2,50
7.	Markenheftchen "Schutz den Kindern" Inhalt 2 SM, ** od. SST "Polizei"				4,00
8.	Schüler-"Briefmarkenblock", mehrere Zeichnungen des Malwettbewerbs als Vignettenblock zus.gefaßt. 2 versch.,gummiert u.gez.,angeben ob 1 o. 2 St. je				3,00
9.	Festschrift zur SÜDWEST '97 mit Lufthansa-Erstflugbeleg und interessanten Beiträgen über die Großh.Bad. Post und obige Themen				3,00

Der sehr erfolgreiche Bestellzettel

Bereits am 1. April brachten wir 6 Werbespannbänder an den dafür vorgesehenen Stellen an den Ortseingängen an. Neu war, daß das nicht mehr der städtische Bauhof tat. So machten es der 2. Vorsitzende Gollent und ich selbst und schafften es in einer knappen Stunde, um dadurch einen erheblichen Geldbetrag (es hätte mit dem Abbau ca. 600 bis 700 DM gekostet) einzusparen.

Frau Schneider schuf uns ein reizvolles buntes Plakat. Wir haben es in der Festschrift auf S. 75 abgebildet. Es wurde in einer Auflage von 200 St. bei einer Aktion unserer Mitglieder in den Bruchsaler Schaufenstern und in

den umliegenden Gemeinden angebracht. Alle Vereine im weiteren Umkreis erhielten Einladungen, auf welchen das Plakat im Kleinformat (A 4) abgebildet war. Davon wurden (mehrere pro Sendung) ca. 1000 St. versandt. Für unser Ausgabeprogramm (gelbes Blatt) versandten wir an bekannte Sammleradressen Redaktionelle Berichte in den philatelistischen Fachzeitschriften sowie 2 Inserate in der *philatelie* und im "Briefmarken Spiegel" erzeugten eine gute Nachfrage. Kurz vor Pfingsten war unser Schatzmeister Harriers endlich damit fertig, die vielen Bestellungen auszuführen, wobei ihm die Freunde von Bienenstamm und Bierwirth tatkräftig geholfen hatten.

Radio Regenbogen brachte uns im "Terminkalender". Die "Welle Fidelitas" in Karlsruhe sendete ein Live-Interview mit mir. Geärgert haben wir uns über den privaten Fernsehsender TV Baden, der trotz anfänglicher Zusage nicht erschien, obwohl er sonst selbst über jedes "Hinterhoffest" berichtet.

Händlerstände

Schon früh im Laufe des Jahres 1996 bewarben sich zahlreiche Händler um einen Stand bei der SÜDWEST.. Wir konnten 9 Stände vergeben. Unser Freund Manfred Schöffler versah diese Aufgabe. Jeder hatte bis zum Jahresende mindestens ein Drittel seiner Miete anzuzahlen. Die dabei erlösten Gelder trugen wesentlich zur Finanzierung des Gesamtvorhabens bei.

Die 4 "heißen Tage" der Durchführung

Die Zeit verging schnell. Der Ausstellungstermin rückte rasch näher. Bernd Kalteisen nahm mir die Arbeit mit dem Kräfteplan ab. Er versandte ein Rundschreiben an alle Mitglieder, zur Meldung wer wann und wobei helfen konnte. Die eingehenden Meldungen waren die Grundlage für den Personaleinsatz beim Aufbau, der Betreuung während der Ausstellung und den Abbau. Besonders die berufstätigen jüngeren Mitglieder hatten zum Teil Urlaub genommen oder Arbeitszeitausgleich bzw. Dienstbefreiung.

Am frühen Morgen des Donnerstag, 17. April, ging es los. Um 7 Uhr waren schon 20 Helfer da, deren Zahl im Laufe des Vormittags auf 35 anwuchs. Die beiden Lkw der Firma Schenker, welche die Stiftungsrahmen von Bamberg brachten, fanden trotz eines übersandten Stadtplans mit Einzeichnung zunächst nicht die Zufahrt zum Bürgerzentrum, das die Straßenzeichnung "Am Alten Schloß" hat. Wir machten sie dann am Schloß ausfindig. Unsere erfahrenen Leute unter Leitung von Bernd Kalteisen und Josef Rothermel, die diese Aufgabe schon früher hatten, ging der Aufbau rasch vonstatten. Nach dem von Kalteisen gefertigten Plan wurde in den Hallen vermessen und markiert und bis zum Mittag standen die 600 Rahmen, die in Paletten mit Gabelstapler und Hubwagen herangeschafft worden waren. Einige Sammlerfrauen putzten die Scheiben der Rahmen blank. Frau Inge Schöffler trat auch als "Marketenderin" auf. Sie sorgte mit einem großen Vorrat an Getränken und belegten Broten dafür, daß keiner Hunger oder Durst leiden mußte.

Das Sonderpostamt wurde im oberen Foyer so plaziert, daß die Leute an den anderen Ständen vorbei gehen mußten, um es zu erreichen. Unser Infostand war günstig neben dem Treppenaufgang oben und die Händler verteilten sich auf das untere und obere Foyer.

Am Nachmittag kamen dann die auswärtigen Aussteller, die ihre Sammlungen selbst einlegten. Abends um 21 Uhr war die Halle dann eröffnungsfähig. Da war es dann Zeit, daß die Nachtwache aufzog. In den 3 Nächten wurde die Wache übernommen von Herbert Rohrer und Johannes Janzen am Donnerstag, Michael Kluge und Herbert Schwarz am Freitag sowie Thomas Wüst und Harry Keller am Samstag.

Der Ausstellungsverlauf

Die Eröffnungsfeier

Schon früh am Freitagmorgen bezogen die Post und die Händler ihre Stände.

Bereits ab 09.30 Uhr erklang Musik der 8-köpfigen Band der Bruchsaler Bereitschaftspolizei. Und dann kamen die Eröffnungsgäste. An ihrer Spitze konnte ich Herrn Oberbürgermeister Doll, Bruchsal, unseren Schirmherrn, begrüßen. Anwesend waren auch die Fraktionen des Gemeinderats. Als Vertreter des Ubstadter Bürgermeisters war dessen erster Stellvertreter anwesend. Der Einladung waren ferner gefolgt zahlreiche Behördenleiter sowie die Leiter einiger Schulen und der Sparkasse und Beamtenbank. Den Oberstudiendirektoren der 3 Gymnasien konnte ich die ersten Briefmarkenblocks mit den von ihren Schülern gezeichneten Arbeiten übergeben. Während sie sonst da waren, mußten die Abgeordneten sich wegen der noch laufenden Sitzungswoche der Parlamente entschuldigen und ließen die Anwesenden grüßen. Briefmarkensammler und Philatelisten sind auf eine Art auch Museumsdirektoren, die der Nachwelt in ihren privaten Sammlungen viele Belege und Dokumente erhalten, die öffentliche Museen nicht aufnehmen können. Das sei eine inzwischen auch von vielen Gemeinden und besonders

der Stadt Bruchsal anerkannte Aufgabe. Die Stadt wisse deshalb, was sie an ihren forschenden Philatelisten habe. Ich überreichte bei dieser Gelegenheit gemäß einem Beschluß unseres Vorstandes dem Herrn Oberbürgermeister den Film mit den 670 im Zentralarchiv von Thurn und Taxis in Regensburg fotografierten Dokumenten zur Bruchsaler Postgeschichte ab 1570. Auch die daraus hergestellten Fotoaufnahmen werden wir nachliefern, nachdem sie noch zur besseren Benutzung übersichtlich inventarisiert sein werden, da wir das Stadtarchiv als besten Hort für diesen historischen Schatz betrachten.



Die Bigband der Bereitschaftspolizei bei der Eröffnung

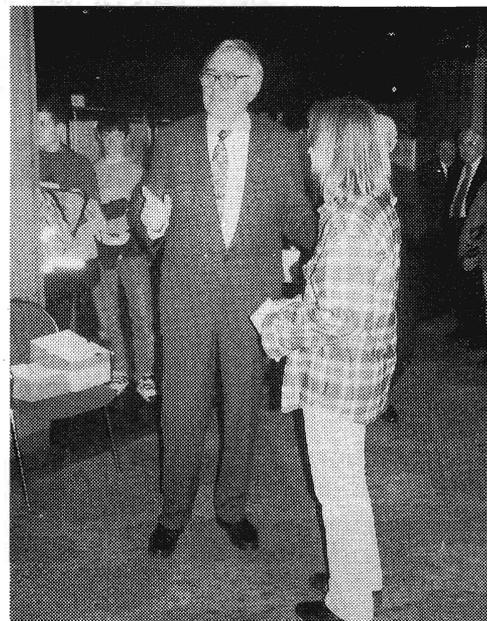


Oberbürgermeister Doll bei seiner Eröffnungsansprache

Nach dem Grußwort des Landesverbandsvorsitzenden Albrecht Zimmermann fand Oberbürgermeister Doll warme Worte des Danks für die jahrzehntelange Arbeit der Gilde und bewunderte die engagierte Mitarbeit ihrer Mitglieder. Er bekannte sich gern als unser Mitglied, das er seit über 10 Jahren ist. Es hat ihr sicher auch wohlgetan, als er unser Ehrenmitglied, Frau Marie-Luise Schneider, wegen ihrer grafischen Arbeiten hervorhob, die sie nicht nur für uns sondern seit vielen Jahren schon für die Stadt Bruchsal leistete.



Schüler des St. Paulsheims



Eva Rummel vom St. Paulsheim erhielt den 3. Preis

Das Bürgerzentrum war voll von freundlichen Menschen, dabei viele fröhliche Kinder, die wegen Platzmangels kurzerhand auf dem Teppichboden Platz genommen hatten. Während es beim Empfang für die erwachsenen Gäste

Sekt gab, war für die Kinder Cola und Limonade gerichtet. Die modernen musikalischen Darbietungen der Bigband (kleine Besetzung) der Bereitschaftspolizei wurden von den Gästen mit Begeisterung aufgenommen und besonders die Kinder spendeten lauten Beifall. Für mich war dieser Auftritt der Band, die ich vor fast 20 Jahren gegründet hatte, eine ganz besondere Freude.

Der weitere Verlauf der Ausstellung

Die Zahl der Besucher war am Freitag gut. Die Sammlungen fanden erstaunlich viele Bewunderer. Auch viele Kinder und Jugendliche waren zwischen den Rahmen zu sehen. Dicht gedrängt standen sie auch vor den ausgestellten Schülerarbeiten und den Sammlungen unserer Kindergruppe, die nach den Grundsätzen der "Offenen Klasse" aufgebaut waren. Vielleicht hat mancher den Reiz der Briefmarken verspürt und erkennen können, daß er das eigentlich auch könnte. Jedenfalls war der Philatelie-Bazillus präsent und hat möglicherweise einige der jungen Menschen "infiziert". Vielleicht wirkt sich das in der Zukunft aus.

Anke Huber konnte nicht kommen, wie wir ursprünglich gehofft hatte. Herr Huber zunächst sicher, daß sie an diesem Wochenende daheim wäre und kurz zu einer Autogrammstunde kommen könnte. Als ich dann am Montag, 4. April die Familie aufsuchte, ergab sich, daß bereits wieder ein auswärtiger Termin anstand. Anke Huber, die ich dabei antraf, signierte mir geduldig 100 Ganzsachenkarten mit ihrem Autogramm, die dann bei der Ausstellung schnell vergriffen waren.

Am Nachmittag fand die Stadtführung durch den pensionierten Stadtarchivar Weindel statt, wobei die von Balthasar Neumann erbaute Peterskirche und das Schloß besichtigt wurden.

Unsere besonderen Gäste

Am Freitagabend hatten wir eine Delegation des Chemnitzer Briefmarkensammlervereins von 1899 und den Abgesandten des Cercle Philaelique Ste. Menehould zu Gast. Für die Bruchsaler Partnerstadt war der Ehrenpräsident, Herr Lelievre mit Frau gekommen. Die Gäste aus Chemnitz waren Herr Pietsch, der stellvertretende Vereinsvorsitzende und Frau, Frau Sapich, die Schatzmeisterin des Vereins, die Ehepaare Filbrandt und Uhlmann, sowie Herr Stachly. Zur Abordnung aus Chemnitz gehörten auch die Herren Richter und Liedig, die beide erst am Sonntagvormittag eintrafen. Wir freuten uns sehr, daß die Chemnitzer Vereinsabordnung gekommen ist und begründeten damit freundschaftliche Beziehungen der beiden Vereine. Dies wurde dokumentiert durch eine von Frau Schneider kunstvoll geschriebene Urkunde, die in 2 Ausfertigungen von den Anwesenden unterschrieben und sodann ausgetauscht wurde. Zurück geht das insbesondere auf den Besuch von Herrn Uhlmann bereits zu unserer Ausstellung im Mai 1995 und auf die Kontakte mit Frau Sapich, die ich als dortiges Vereinsmitglied hatte. Frau Schneider hatte für jeden der sächsischen Freunde die Erinnerungsurkunde persönlich im Kleinformat aufgefertigt.

Unsere Freunde aus Chemnitz und Sachsen hatten Privatquartiere bei unseren Mitgliedern Reiner Gollent, Roland Schöffler, Bruno Dörich, Theo Schwenck, Detlev von Bienenstamm und Hans Meyer erhalten, wodurch ihnen ein mehrtägiger Aufenthalt erleichtert wurde.

Der 2. Ausstellungstag, Samstag, 19. April

An diesem Tage ließ der Besuch zu wünschen übrig. Wir hätten gerne mehr auswärtige Sammler bei uns gesehen, aber vermutlich fieberten diese schon der nahen NAPOSTA in Stuttgart, der großen nationalen Ausstellung auf dem Messegelände Killesberg, entgegen.

Am Mittag bot das von Reiner Gollent insgesamt betreute Rahmenprogramm eine Omnibusfahrt nach Maulbronn. Nach der Besichtigung des Faustmuseums in Knittlingen gab es eine Führung im Zisterzienserkloster Maulbronn, das von der UNESCO zum Weltkulturerbe der Menschheit erklärt worden war. Ärgerlich war, daß der Bus unterwegs einen Unfall hatte und dadurch Zeit verloren ging. Trotzdem reichte es noch zu dem gemütlichen Philatelistenabend im Restaurant Bergfried, bei dem sich 85 Gäste über die Zaubereien von Herrn Hack freuten und sich von der Musik unterhalten ließen. Der Juryvorsitzende Zimmermann vergab vorab die Badenmedaille an Herrn Vermeulen aus Holland für sein ausgezeichnetes Exponat "Baden-Vorphilatelie in der Thurn und Taxis-Zeit". Die Prof. Joerger-Medaille als Auszeichnung für Thematische Sammlungen ging an Manfred Aichele aus Stuttgart.

Der Sonntag

Es ging jetzt wieder recht munter zu. Die Besucher waren meist aus Bruchsal, die sich von dem publikumswirksamen Angebot hatten anziehen lassen. Natürlich hätten es noch mehr sein können, aber wir wollen nicht undankbar sein.



Zur Erinnerung
an den Besuch und das freund-
schaftliche Zusammentreffen des

Chemnitzer Briefmarken-
sammlervereins 1899 e.V.

und der

Briefmarken-Sammlergilde
Bruchsal und Umgebung e.V.

bei der

SÜDWEST '97 Bruchsal

am 18. April 1997

[Signature]
Jürgen Dietz + Frau
Klaus Jandereit + Braudt
Mica Gellert
Dietrich Kellner
Hörner, Dörich
Rainer Gollert

Christiane Sapsich
[Signature]
Kurt Müller + Frau
Oliver Bruchmann
Ulrich + Frau Müller

Poland Stoffel
Dybbag Klatt
Kedemario Fillescu et al.
Walter Schmidt
H. Gellert
Bruno Fomel
Hann Berger

Viel Arbeit gab es am Infostand, den Martin Weichert souverän bediente. Nach dem Motto "Der Infostand weiß alles" blieb keine Frage unbeantwortet. Er handhabte auch das Mikro und machte auf die verschiedenen Termine und Gelegenheiten aufmerksam. Seine Mitgliederwerbung war erfolgreich. Mindestens 4 haben gleich unterschrieben, etwa 20 weitere Interessenten wurden registriert.



Guter Besuch am Sonntag



Rege Nachfrage am Stand von Biener, Reutlingen

Die Preisverleihung

Pünktlich um 10.00 Uhr fand die Preisverleihung statt. Während wir 1991 dazu im Kammermusiksaal des Schlosses waren, war diesmal der hintere Teil des oberen Foyers ein geeigneter Platz dafür. Der Vorsitzende des Preisgerichts Zimmermann gab den Jurybericht bekannt. Sodann wurden die einzelnen Aussteller aufgerufen zur Entgegennahme Ihrer Medaillen und Urkunden. Unsere beiden Spezialisten für Postautomation Josef Rothermel und Fritz Bierwirth erhielten für ihre Exponate "Briefpostautomation der Bundespost" bzw. "Die erste automatische Briefverteilanlage Pforzheim" je eine Vermeilmedaille. Man hatte allerdings den Eindruck, als ob hier die Preisrichter bei dieser schwierigen Materie noch nicht voll auf der Höhe sind, was auch eingeräumt wurde. Besonders das Exponat von Rothermel, der als einer der ersten Experten auf diesem Gebiet überhaupt gilt, scheint uns unterbewertet worden zu sein.

Beachtlich war der Erfolg der Jungen Briefmarkenfreunde um Anette Hecker-Köhler, die fünfmal mit Vermeil, viermal mit Silber und mit einer Silberbronze-Medaille ausgezeichnet wurden.

Das Preisgericht war "hochrangig" besetzt. Vorsitzender Zimmermann ist der Vorsitzende des Landesverbands Südwest. Wir hatten weiterhin den Bundeschatzmeister Gerold Votteler aus Donaueschingen, den früheren Verbandsstellenleiter Dr. Meißner, Stuttgart, den Preisrichterobermann des Landesverbands Götz Schneider, Karlsruhe, den Ausstellungswart der Deutschen Philatelistenjugend Adolf Keppler, Heilbronn, den schweizerischen Verbandsjuroren Kurt Rolli sowie unsere alten Freunde Hans Georg, Baden-Baden, und Georg Kapp, Speyer.

Es gab 19 goldene Medaillen (davon Jugend 2), 50 Vermeil-Medaillen (davon Jugend 8), 38 Silber (davon Jugend 13) und 5 Silberbronze (davon 3 Jugendexponate). Die besten Sammlungen hatten bei den Ländersammlungen Frank Hauck, Fußgönheim, Gold (86 P.) und Ehrenpreis des Oberbürgermeisters; Postgeschichtliche Sammlungen Gerhard Müller, Schwalbach i.Ts., Gold (83 P.) und Ehrenpreis des Landesverbands Südwest für sein Exponat "Island im 2. Weltkrieg"; Thematische Sammlungen Paul Weisel, Eggenstein, Gold (83 P.) und Ehrenpreis des Bundes Deutscher Philatelisten; Literatur Horst Schenk, Pforzheim, Gold (81 P.) und Ehrenpreis des 1. Bruchsaler Automobilclubs im ADAC. Die beste Jugendsammlung hatte Ina Manuela Kapprell, Filderstadt, Gold (81 P.) und Ehrenpreis der Deutschen Philatelistenjugend mit ihrer Sammlung "Die große Zeit der Dinosaurier".

Der Belegverkauf

Der Verkaufsstand war zeitweise umlagert. Die dortige Personalbesetzung leistete gute Arbeit. Danach war selbst der Samstag nicht so schlecht. Bemerkenswert ist, daß alle "Anke-Huber"-Karten (Auflage 2000) ausverkauft wurden. Etwa 100 St. mit ihrem Autogramm waren sofort weg. Auch der Ganzsachenumschlag "Naturschutzgebiet Michaelsberg" ging gut und es ist nur noch wenig davon da. Auch unser "Stephan"-Umschlag



Unser Markenheftchen "Mehr Sicherheit für Kinder im Straßenverkehr"

fand guten Absatz. Vom Markenheftchen, das dem neuen -Sammeltrend entspricht, wurden bisher etwa 1000 St. verkauft. Besonders die Vignettenblocks der Schülermarken waren stark gefragt, überraschenderweise auch von der Sammlerschaft. Inzwischen sind sie ausverkauft. Die Schulen hatten sogar einen Nachdruck erbeten. Den Bedarf konnten wir aber mit einem Restbestand decken. Inzwischen mußten wir schon wieder kleine Mengen zurückkaufen. Von der Festschrift, in die ein Lufthansa-Erstflugbeleg eingelegt war, sind noch sage und schreibe 25 St. da. Zu 3,-DM/St. fanden sie einen beachtlichen Absatz. Wir hoffen nur, daß unsere Sammlerfreunde im Verein sich bei der Ausstellung selbst und den beiden nachfolgenden Vereinsabenden eingedeckt haben, da nicht mehr alles da ist.

Der Abbau am Sonntagabend

Um 16.00 Uhr wurde die Ausstellung geschlossen. Die Herausnahme der Exponate der anwesenden Aussteller war um 17.15 Uhr abgeschlossen. Nun ging es an den Abbau der Rahmen. 30 Helfer bewältigten diese schweißtreibende Arbeit in vorbildlicher Weise. Die Frauen Thea Kalteisen, Inge Schöffler, Dörich und Schmidt verpackten die zu versendenden Sammlungen, die am nächsten Tag zur Post gingen. Am Abend um 20.05 Uhr waren die Säle besenrein und die Rahmen standen auf den Paletten abholbereit.

Wir saßen dann noch etwa eine Stunde beisammen und verzehrten die restlichen Brote und Getränke. Dabei herrschte gute Stimmung. Walter Schmidt stellte sich einmal mehr als Spaßvogel dar. Einer fragte sogar, wann wir die nächste Ausstellung machen würden. Das entsprach aber mehr dem Üblichen bei dieser "Zeremonie" nach dem Abbau, weil das jedes Mal bisher gefragt worden war !

Weitere Ergebnisse

Besucherzahlen

Was die Besucherzahlen angeht, so wurden die unserer SÜDWEST '91 bei weitem nicht erreicht. Damals war die Arge Baden da und wir hatten die tollen Raritäten ausgestellt, auf die wir mit einer Postwurfsendung an 60.000 Haushalte hingewiesen hatten. 3.000 waren es seinerzeit wohl, wie wir aufgrund der Publikumsverlosung hochrechnen konnten. Da wir keinen Eintritt verlangten und auch sonst keine konkret zählbaren Unterlagen haben, sind wir auf Schätzungen angewiesen, wobei uns der Belegverkauf ein wenig helfen konnte. Mehr als 1.000 waren es nicht, was insgesamt auch bei unseren Werbeanstrengungen und unserem Angebot nicht ganz zufriedenstellend war.

Der Briefmarkenhandel

Ein Indiz für die Besucherzahlen ist auch die Zufriedenheit des Handels. Soviel kann ich sagen, daß mich als den erkennbaren Veranstaltungsleiter keine Beschwerden erreichten. Den Vogel abgeschossen hat wohl unser Mitglied

Biener, Händler in Reutlingen. Sein Stand war dauernd voll besetzt. Das kam auch daher, daß er seine Kunden im Umkreis eingeladen hatte. Und er äußerte auch ausdrücklich seine Zufriedenheit. Der Händler aus Hamburg, der direkt seinen Stand neben unserem Infostand hatte, äußerte auch seine Zufriedenheit, nachdem er von mehreren Gruppen mit seinem guten Motivangebot stark in Anspruch genommen worden war. Viele Besucher machten sich gleich an die Händlerstände im unteren Foyer, so daß wir durch Wegweiser und Lautsprecherdurchsagen auch auf die Stände oben hinweisen mußten.

Finanzieller Überblick

Interessieren wird noch, wie wir finanziell stehen. Insgesamt werden wir eine positive Bilanz ziehen können. Die Ausgaben werden hinter den Einnahmen bleiben. Die abschließende Aufrechnung fehlt noch, wo noch nicht alle Rechnungen eingegangen und bezahlt sind. Da waren die großen Kostenblöcke für das Bürgerzentrum als Veranstaltungsort. Wir hatten es ganz zur Verfügung und erwarten die Rechnung, die über 10.000 DM ausmachen wird. Die Medaillen, die wir anspruchsvoll haben wollten, kosteten über 5.000 DM. Ein erheblicher Ansatz war für die Werbung vonnöten. Die Festschrift, wofür wir deckende Einnahmen hatten, kostet ca. 5.500 DM. Die vielen "kleineren" Rechnungen, die zum Teil schon eingegangen sind, werden dann den Ausschlag geben. Die Kosten für das Preisgericht, die unumgänglichen Bewirtungen, Leistungen und Auslagen summieren sich. Jedenfalls habe ich inzwischen selbst viele Rechnungen geschrieben. Und Schatzmeister Harriers, der den Versand bewältigte, hat noch keine Zeit gehabt, das alles zu addieren. Sie werden bemerkt haben, daß ich derzeit außerstande bin, einen annähernden Betrag zu nennen, wie wir das bisher immer getan haben und nach einigermaßen abgewickelm Stand auch tun werden. Es muß also noch abgewartet werden.....

Unsere Förderer und Sponsoren

Eine Briefmarkenausstellung hat zu allererst den Zweck, den Sammlern die Bewertung ihrer Exponate im Wettbewerb zu ermöglichen. Sie zahlen dafür auch Teilnehmerbeiträge, die unerlässlich sind, sich jedoch im Rahmen halten müssen. Nicht minder wichtig ist aber auch die werbende Wirkung in der Öffentlichkeit. Ein Unternehmen wie eine solche Briefmarkenausstellung könnte nicht durchgeführt, wenn wir nicht Hilfe und Unterstützung von mehreren Seiten bekommen würden.

Da ist zuerst die Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte in Frankfurt zu nennen. Sie sorgt dafür, daß wir über die erforderlichen Ausstellungsrahmen verfügen können. Nicht nur die Beschaffung und Bereithaltung sondern der Transport mit einem nahezu 5-stelligen Kostenbetrag ist eine oft nicht genügend geschätzte Leistung. Dazu gibt uns diese Stiftung noch einen baren Zuschuß, der Preisrichter, Medaillen und kostenlose Ausstellungsrahmen für die Jugend ermöglichen soll.

Ebenfalls oft übersehen wird die Leistung der Post, die uns dieses Sonderpostamt, das andere Veranstalter als Philatelistenvereine mindestens 3000 DM gekostet hätte, kostenlos zur Verfügung stellte.

Der Briefmarkenhandel, der sich mit Ständen an der Veranstaltung beteiligte, hat wesentlich zur Finanzierung durch seine Standgelder beigetragen. Auch die Abnahme unserer Belege durch die Firma Sieger hat uns geholfen ebenso wie ihr teuer bezahltes Farbinserat auf der rückwärtigen Umschlagseite. Der Landesverband hat uns einen Geldzuschuß gegeben. Und auch Einrichtungen und Firmen in Bruchsal waren uns hilfreich. Die Sparkasse, die schon 1996 unser Info 1 mit den Ausstellungsbedingungen finanzierte, gab nicht nur ein Inserat für die Festschrift, sondern spendete weitere 250 DM zur Abdeckung der Kosten für die den Schülern des Malwettbewerbs übergebenen Bronzemedailen. Stadtapotheker Neuert, der uns schon immer sehr zugetan war, gab Geld für einen teuren Ehrenpreis und den Barpreis von 100 DM als 3. Preis für den Malwettbewerb. Die Firma Siemens stiftete 250 DM für die Beschaffung des 2. Preises beim Schüler-Malwettbewerb. Und der erste Preis für die Siegerin des Wettbewerbs in Form einer Reise nach London kam von meinem Sohn Ulrich Meyer in London. Die Gewinnerin Sina Lautenschläger tritt diese Reise vom 13. bis 16. Juni dieses Jahres an. Die Firma Holzindustrie gewährte uns einen Geldbetrag für einen Ehrenpreis. Brillen-Steiert gab eine schöne Tischuhr als Ehrenpreis. Auch der 1. Bruchsaler Automobilclub, mit dem uns ein ganz natürliches Freundschaftsverhältnis wegen unseres Freundes Martin Weichert, der dort der Präsident ist, verbindet. Mit Inseraten halfen uns die Beamtenbank und das Autohaus Wittemann. Gerne sage ich an dieser Stelle, daß Sie ja nun wissen, wo Sie eine Brille oder ein Auto kaufen sollten.

Ich habe nicht die gesamte Bruchsaler Geschäftswelt angesprochen. Es waren Firmen und Einrichtungen, die uns auch schon früher hilfreich waren und die anzusprechen ich nur deshalb unternahm, weil wir ja nicht alle Jahre wieder kommen. Aber ich habe auch weniger gute Erfahrungen gemacht. Insgesamt 4 weitere große Firmen habe ich angesprochen. Sie hatten für diese Zwecke kein Geld und vermutlich ist in ihrem Haushalt für Vereine oder ähnliche kultur-elle Anliegen überhaupt kein Etat vorgesehen. Das stimmt ein wenig traurig, nimmt uns aber nicht

den Mut. So haben einige unserer Mitglieder eben selbst in die Tasche gegriffen und die fehlenden Ehrenpreise ermöglicht.

Natürlich habe ich mich bei allen Förderern inzwischen bedankt.

Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit im Führungsgremium des Vereins mit seinen Abschnitten Leitung, Ausstellungswesen und Kassenwesen, die jeweils Unterabschnitte hatten, war gut. Die Stadt Bruchsal und ihr Oberbürgermeister, seine Mitarbeiter insbesondere Herr Otto Ihle, haben uns durch ihre freundliche Zuwendung ebenso Mut gemacht wie das traditionell gute Verhältnis zur Post, zur Stiftung, zum BDPH und dem südwestdeutschen Landesverband. Bei vielen Förderern und Sponsoren trafen wir auf freundliches Entgegenkommen. Die Verwaltung des Bürgerzentrums mit Herrn Hahn und seinen Mitarbeitern ist ebenso zu loben wie das Restaurant Bergfried unter Leitung von Herrn Gilbers. Wichtig war für uns auch eine gute Presse, wofür wir bei der Bruchsaler Rundschau Herrn Dr. Moos sowie seinen Redakteuren Huber und Ebert danken und unseren Herrn Adam nicht vergessen wollen.

Viele der Helfer und Mitglieder und auch ich empfinden das "Unternehmen SÜDWEST '97 Bruchsal" als ein Gemeinschaftserlebnis unserer Gilde, das uns alle weiterhin freundschaftlich verbunden halten wird.

Scheck ausgehändigt

Bereits am 5. Mai wurde der von Schatzmeister Harriers unterschriebene Scheck über 1.500 DM der Karl-Berberich-Behindertenschule Bruchsal übergeben. Das Bild zeigt stehend den Schulleiter Rektor Baumann und den Gildevorsitzenden Meyer in einem Klassenzimmer mit Schülerinnen und Schülern.



Inzwischen hat sich der Förderverein der Schule bedankt. Auch der Vorsitzende der Lebenshilfe in Bruchsal und Umgebung, Herr Bürgermeister Alex Huber, Forst, hat sich bedankt und die Aktion unseres Vereins gewürdigt.

Aktuelle Hinweise

Briefzentren

Inzwischen sind weitere Briefzentren "ans Netz" gegangen: 24.4. Dortmund, 25.4. Celle, 30.4. Bautzen und Köln-West, 5.5. Ravensburg, 7.5. Essen und Villingen-Schwenningen, 13.5. Hamburg-Zentrum und 14.5. Reutlingen.

Kodierung der Sammlerpost

Als erfreuliche Erscheinung empfanden es viele Sammler, daß die in Stuttgart bei der NAPOSTA aufgegebene Sammlerpost durchweg kodiert war! Bisher wurde dies wegen der Gefahr der Doppelstempelung tunlichst vermieden. Nachdem nun aber immer mehr Briefzentren eingerichtet werden, dürfte zumindest bei der eingehenden Post, die sämtlich nicht noch mal gestempelt wird, eine Kodierung üblich werden. Kodiert waren sogar die Einschreiben. Zwar war eine meiner Einschreibsendungen trotzdem in Stuttgart mit einem Maschinenwerbestempel zusätzlich versehen und dabei angerissen worden, das habe ich aber angesichts der gut erhaltenen anderen Belege in Kauf genommen.

Briefmarkenhaus Krüger in München

Der Fachzeitschrift "Briefmarken-Revue" haben wir entnommen, daß der Geschäftsführer des Briefmarkenhauses und 2 weitere Angestellte verhaftet worden seien. Die zahlreichen in Millionenhöhe reichenden unberechtigten Lastschrift-Abbuchungen würden von der Staatsanwaltschaft als Betrug verfolgt.

In eigener Sache

Vereinsauktion am Dienstag, 10. Juni 1997

Die Auktionsliste für den 10. Juni geht Ihnen demnächst zu. Es handelt sich um einen großen Markenbestand, der insbesondere Motive aus aller Welt bietet.

Medaille "275 Jahre Grundsteinlegung des Barockschlusses"

Den Mitgliedern wird diese gelungene Prägung, die wir vorstehend in der GILDEPOST abgebildet haben; zu einem um 10 DM herabgesetzten Preis von 40 DM angeboten.

Briefmarken - Sammlergilde Bruchsal & Umgebung e.V.

1.Vorsitzender

Hans Meyer
Kolpingstr. 17
76698 Ubstadt-Weiher

Tel. 07251 - 63031
Fax: 07251 - 63041

Redaktion

Detlev von Bienenstamm
Franz-Sigel-Str. 50
76646 Bruchsal

Tel. 07251 - 89380
Fax: 07251 - 17516

Druck

Horn - Druck
Stegwiesenstr. 6
76646 Bruchsal

Tel. 07251 - 89129